

Vortragsvorschlag für die Jahrestagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum vom 13. bis 15. November 2014 in Oldenburg: „Europäische Peripherien zwischen Stagnation und Aufbruch“

an Herrn Prof. Dr. Ingo Mose über Frau Mona Kuhnigk Mona.Kuhnigk1@uni-oldenburg.de

Dr. Anja Reichert-Schick, Universität Trier

Das Dorf als Hotel. Die Revitalisierung von ländlichen Siedlungen als „Albergo diffuso“ (Italien) - ein Good Practice-Konzept?

In Italien wurden in den letzten Jahren zahlreiche partiell oder total wüst gefallene ländliche Siedlungen in ein Hoteldorf, eine sog. „Albergo diffuso“ umgewandelt. Investoren kauften Teile der Siedlung oder sogar das komplette Dorf auf und wandelten es im Bestand in ein Hotel um. Diese Art des Beherbergungswesens hat sich in Italien in den 80er Jahren entwickelt. Mittlerweile gibt es rund 40 „Alberghi diffusi“. Ihre Philosophie lautet: „to bring the benefits, but not the blights of tourism to small villages“ (NIXEY 2011).

Der Beitrag wird zwei Projekte mit unterschiedlichen Ansätzen skizzieren:

- Bei Santo Stefano di Sessanio (Abruzzen) handelt es sich um ein Dorf, dessen Einwohnerzahl seit 1900 um mehr als 90% zurückgegangen ist. Das gesamte Dorf wurde mit seinen einzelnen Häusern in ein Hotel umgewandelt, wobei es gelungen ist, den ursprünglichen und authentischen Charakter zu bewahren.
- Castelfalfi in der Toskana hingegen wurde 2007 von der TUI aufgekauft, um dort das "Toscana Resort Castelfalfi" zu errichten. In der nahezu total wüst gefallenen Siedlung lebten zu dem Zeitpunkt noch zwei Personen. Das Konzept verfolgt neben der Rekonstruktion und Renovierung vorhandener Bausubstanz auch umfangreiche Neubauten in Form von Hotels, Landhausvillen und einem Golfplatz. Das Resort soll sich mit 250 Vollzeit-Arbeitsplätzen zu einem bedeutenden Arbeitgeber entwickeln.

Beide Fallbeispiele realisieren durch die Inwertsetzung endogener Potentiale eine tourismuswirtschaftliche Reaktivierung der ländlichen Siedlungen, denen dadurch eine Wiederbelebung und wirtschaftliche Neupositionierung ermöglicht wird. Die Vereinigung der Alberghi diffusi schätzt ihren Erfolg folgendermaßen ein: Through Alberghi diffusi “we can valorise old and dismissed buildings and, at the same time, we can avoid to solve the problems of hospitality only through the construction of new structures” (ASSOCIAZIONE NAZIONALE ALBERGHI DIFFUSI 2012).

Der Beitrag wird die Fallbeispiele hinsichtlich der Revitalisierungsphilosophie, den Realisierungsvoraussetzungen und der erzielten Effekte analysieren. Abschließend wird mit dem Gutsdorf Rattey (Mecklenburg-Vorpommern) ein deutsches Projekt dargestellt, das sich in seinen Grundlinien zum Typ des „Albergo diffuso“ zählen lässt. Anhand dieses Fallbeispiels wird der Frage nachgegangen, ob und unter welchen Bedingungen die Umsetzung des Konzeptes aus Italien auch in Deutschland möglich ist.

Kontakt:

Dr. Anja Reichert-Schick
Universität Trier - Fachbereich VI: Raum- und Umweltwissenschaften
Wirtschafts- und Sozialgeographie
54286 Trier
Email: reichertschick@uni-trier.de
Tel.: 0651 201 4584 / 4585 (Sekretariat)